

Zusammenfassung der Videobeiträge

Kooperationsveranstaltung (ONLINE)

Bildungs- und Vernetzungsreihe „Klima-Wandel-Bildung in Marzahn-Hellersdorf“ und Netzwerk-Treffen Schulgärten in Marzahn-Hellersdorf „DER GARTEN IM KLIMAWANDEL: RAUM FÜR NATURERFAHRUNG UND BILDUNG“

Zusammenfassung: Marcel Petek, Eva Foos

Die Videos/Präsentationen finden sie unter

<https://hu.berlin/garten-im-klimawandel> und
<https://www.grueneliga-berlin.de/themen-projekte2/stadtbegruenung/integrierte-urbane-gaerten-2020/informationsmaterial/>

Gärtnern im Klimawandel – ein Thema für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Melanie Nelkert, ANU Brandenburg e. V. / Servicestelle BNE Brandenburg

Melanie Nelkert von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg (ANU) e. V. hat sich im Rahmen eines einjährigen Projektes intensiv mit dem Thema Klimawandel und Gärtnern beschäftigt. Die dazugehörige Publikation „Klimagarten – Gartenklima“ für den Bildungsbereich finden Sie unter <https://www.anu-brandenburg.de/8011.html>

In ihrer Präsentation geht sie näher auf die erwarteten Klimaänderungen bis 2050 in Berlin sowie auf die daraus resultierenden Folgen für das Gärtnern ein. Sie betont die Wichtigkeit des klimagerechten Gärtnerns. Klimagerechtes Gärtnern setzt sich sowohl mit Klimaschutz als auch Klimaanpassung auseinander.

Anschließend erläutert Frau Nelkert die Theorie der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Hauptziel der BNE ist die Vermittlung von Gestaltungs- und Handlungskompetenzen durch eine möglichst hohe Methodenvielfalt. Bei der Wahl der Methoden sei es besonders wichtig, diese nicht nur auf die Zielgruppe, sondern auch auf die eigenen Vorlieben – die des Bildenden – abzustimmen: Es soll allen Beteiligten Spaß machen. Außerdem sollten die äußeren Umstände passen. So mache es z.B. wenig Sinn das Wachstum von Gemüse im Garten im Winter zu behandeln. Die BNE orientiert sich stark an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen. Diese können als Orientierung bei der Themenfindung herangezogen werden. Seit 1,5 Jahren ist die BNE in den Rahmenlehrplänen als fachübergreifende Kompetenzentwicklung enthalten. Da viele Themen sehr interdisziplinär ausgerichtet sind, sollte auch auf das vorhandene Wissen von außerschulischen Kooperationspartnern zurückgegriffen werden.

Zum Abschluss zeigt Frau Nelkert am Beispiel Boden (Kompost) auf, wie Lehrende sich dem Thema mit Hilfe verschiedener Vermittlungsmethoden annähern können und zwar aus ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Nachhaltigkeitsperspektive.

Frau Nelkert empfiehlt folgende Broschüre: „Orientierungs- und Handlungsrahmen für das Übergreifende Thema für Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“. Zu finden unter https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/nachhaltigkeit/news/2019/OHR_Nachhaltige_Entwicklung_2019_01_final_ges._publ._web.pdf

Gärtnerische Tipps zum Umgang mit dem Wasser und methodische Anregungen für den Schulgarten, Keya Choudhury, soulgardenberlin gUG

Keya Choudhury von soulgardenberlin gUG ist u.a. Projekt- und Gartenleiterin im „Garten der Begegnung“ in Marzahn-Hellersdorf. Im Video erläutert sie eingangs den sog. „Wasserfußabdruck“. Dieser setzt sich aus dem direkten (kochen, duschen, gießen etc.) und indirekten (Produktion von Gütern und Lebensmitteln) Wasserverbrauch zusammen. Im Folgenden veranschaulicht Frau Choudhury bei einem Rundgang durch den Garten verschiedene Anpassungsstrategien von Pflanzen an Trockenheit bzw. Wassermangel. Zu diesen zählen u.a. eine spezielle Blattform, Einlagerung von Wasser, Behaarung der Blätter, Wuchsform oder tiefe Wurzeln. Außerdem zeigt sie auf, wie Gärtner*innen in Trockenzeiten richtig gießen. Richtiges gießen beginnt mit der Fingerprobe. Außerdem sei es wichtig Pflanzen nicht „überkopf“, sondern wurzelnah zu gießen. Des Weiteren sollte morgens gegossen und auf Regenwasser zurückgegriffen werden. Zum Schluss erklärt ein Gärtner anhand seines Beetes weitere Wassereinsparungsmaßnahmen: dichte Bepflanzung in Mischkultur, Mulch (Beetkompostierung) sowie die Auswahl angepasster Pflanzenarten.

Anleitung zum Spiel Wasserfußabdruck (zur Verdeutlichung des Wasserverbrauchs)

- Auf einem Tisch befinden sich 1 Kilo Weizen, 200g Chips, 1 kg Orangen, eine Tomate, dazu drei Karten, beschriftet mit 185 L, 2000 L, 13 L und 500 l. Wie sind sie richtig zuzuordnen?
- Lösung:
 - 1 kg Weizen = 2000 l Wasser
 - 200 g Chips = 185 l Wasser
 - 1 kg Orangen = 500 l Wasser
 - Eine Tomate = 13 l Wasser
- Das Spiel kann beliebig ausgebaut werden, z. B. mit unterschiedlichen Nahrungsmitteln oder auch Gebrauchsgegenständen, wie z. B. Jeans und bietet eine gute Diskussionsgrundlage.
- Mehr zum Spiel unter <https://www.wwf-jugend.de/blogs/2910/2910/ein-kleines-spiel-zum-thema-quotwasserverbrauchquot>
- Mehr zum Wasserfußabdruck unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasserbewirtschaften/wasserfussabdruck#was-ist-der-wasserfussabdruck>

Das „Flächenbuffet“: Methodentipps rund um Ernährung und Klimawandel

Virginia Boye, *Bildungskoordination Weltacker*

Virginia Boye ist Bildungsreferentin bei der Zukunftsstiftung Landwirtschaft in Berlin und zuständig für den 2000m² Weltacker in Pankow. Der Weltacker ist ein Modell der globalen Landwirtschaft und ein internationales Bildungsprojekt (Kenia, Türkei, China, Indien etc.). Bei einer weltweiten Ackerfläche von ca. 1,5 Milliarden Hektar und ca. 7,5 Milliarden Menschen stehen jedem Menschen ca. 2000 m² zur Verfügung. Auf dem „Weltacker“ wurden die 45 größten Ackerkulturen der Welt gepflanzt, im Verhältnis wie sie tatsächlich angebaut werden (davon 50% Getreide).

Im Folgenden beschreibt Frau Boye die Auswirkung der Landwirtschaft auf das Klima, die Folgen des Klimawandels auf die Landwirtschaft sowie Strategien die Landwirtschaft klimafreundlich zu gestalten. Die Landwirtschaft ist für ca. 20-30 % der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich und gleichzeitig stark betroffen von den Auswirkungen des Klimawandels. Frau Boye verdeutlichtet anhand verschiedenster Beispiele und Fakten, dass genügend Nahrungsmittel für alle da sind und geht der Frage nach, warum dennoch mehr als 821 Million Menschen Hunger leiden (Stand 2017). Des Weiteren stellt sie die verschiedenen Angebote und Aktivitäten des Projekts vor.

Abschließend erläutert sie das Konzept des „Flächenbuffets“ am Beispiel einer Pizza Salami. Hier werden alle Zutaten, die man für eine Portion braucht auf einem Beet gepflanzt und brauchen dabei etwa doppelt so viel Fläche wie dieselbe Pizza ohne Salami.

Mehr zum „Flächenbuffet“ unter

<https://www.youtube.com/watch?v=u2rDclWflUo&feature=youtu.be>.

Das „Flächenbuffet“ kann auch abseits des Beetes veranschaulicht werden. Mehr dazu unter

<https://www.youtube.com/watch?v=uKqulHEWxfE&feature=youtu.be>.

Außerdem bietet Frau Boye einen Leitfaden zum „Flächenbuffet“ für alle Interessierten an (Kontakt: Boye@2000m2.eu) und verweist auf das Weltacker-Puzzle, Flächenrätsel Produkte/Gerichte, Flächenbuffet to go sowie die Weltacker-Ausstellung, die ausgeliehen werden kann.

Kontakt

„Integrierte urbane Gärten – Schul- und Nachbarschaftsgärten in Marzahn-Hellersdorf“

GRÜNE LIGA Berlin e.V.
urbanegaerten@grueneliga-berlin.de
<http://www.urbanegaerten.grueneliga-berlin.de/urbanegaerten>

„Grüne Klimaoasen – Integrierte Stadtgrünentwicklung in Marzahn-Hellersdorf“

Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Humboldt-Universität zu Berlin
eva.foos@agr.ar.hu-berlin.de
www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen